



Dresden International

Newsletter
April 2017

Aus den Partnerstädten

Dresden setzte Zeichen für die Opfer in St. Petersburg

Bei dem Terroranschlag in einer U-Bahn von Dresdens russischer Partnerstadt St. Petersburg am 3. April sind mindestens 14 Menschen getötet und mehr

Verletzten, denen wir schnellstmögliche Genesung wünschen.“ Gleichzeitig setzte Dresden ein sichtbares Zeichen der Trauer und des Mitgefühls mit den Pe-



↑ Der Kulturpalast in den russischen Nationalfarben. © LTI-music Veranstaltungslogistik GmbH

als 50 verletzt worden. Oberbürgermeister Dirk Hilbert sandte im Namen der Dresdnerinnen und Dresdner ein Kondolenzschreiben an Gouverneur Georgij Sergejewitsch Poltawtschenko. Darin schrieb er u. a.: „Alle Anzeichen deuten auf einen feigen Anschlag hin, den ich auf das Schärfste verurteile und der mich fassungslos und traurig macht. Ich übermittle Ihnen mein tiefes Mitgefühl im Namen der Dresdnerinnen und Dresdner. Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden vor allem bei den Hinterbliebenen der Opfer, bei ihren Familien und Freunden sowie bei den

tersburgerinnen und Petersburgern: Der Kulturpalast Dresden wurde am Abend des 4. April in den russischen Nationalfarben angestrahlt – eine Geste, die nicht nur in Deutschland auf positive Reaktionen stieß, sondern vor allem auch in St. Petersburg Dankbarkeit für die Beteiligung der Partnerstadt hervorrief.
[Following the terrorist attack on the Saint Petersburg subway on the 3rd of April, Mayor Hilbert sent a letter of condolence to Governor Poltawtschenko. Dresden also illuminated the Kulturpalast \(Palace of Culture\) in the Russian national colours.](#)

Inhalt

Aus den Partnerstädten	2
Landeshauptstadt startet neues Schüleraustauschprogramm	
→ mehr lesen	
Laufen in den USA: Freistarts für den Columbus-Marathon	
→ mehr lesen	
Internationales	4
Runder Tisch China in Dresden zu Gast	
→ mehr lesen	
Museen digital und grenzüberschreitend entdecken	
→ mehr lesen	
EU-Nachrichten	8
Europas Jugend mit wenig Vertrauen in Politik und Institutionen	
→ mehr lesen	
YOU ARE WELCOME in Dresden gestartet	
→ mehr lesen	
Veranstaltungen	10
Maurizio Torchio liest in der Villa Augustin	
→ mehr lesen	
Dresden lädt zur MusicMatch	
→ mehr lesen	
Deutsch-Britische Gesellschaft informiert zur deutschen Sprache in England	
→ mehr lesen	

„SchüleRaustausch“ – Landeshauptstadt startet eigenes Schüleraustauschprogramm

Am 29. März stellte Oberbürgermeister Dirk Hilbert sein neues Programm „SchüleRaustausch“ vor. Damit können Schülerinnen und Schüler von Oberschulen und berufsbildenden Schulen in Dresdens Partnerstädten fahren. Bei Begegnungen und gemeinsamen Projekten mit den Schülern aus den Partnerstädten stehen Weltoffenheit und Toleranz im Mittelpunkt. Dafür gibt es ein großzügiges Förderprogramm. Oberbürgermeister Dirk Hilbert erklärte dazu: „Ich möchte insbesondere die Schüler von Oberschulen und von berufsbildenden Schulen unterstützen. Bislang haben vor allem Gymnasien Auslandsreisen und Schüleraustausche organisiert. Es ist an der Zeit, dass auch Jugendliche anderer Schularten von Auslands erfahrungen profitieren können. Ich habe dem Stadtrat daher vorgeschlagen, ein Budget von jeweils 200 000 Euro für dieses und nächstes Jahr in den Haushalt aufzunehmen. Damit haben wir nun die Möglichkeit, diese Schülergruppen gezielt zu unterstützen.“ Die Vorstellung des neuen Programms fand in der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ statt, deren Leiterin Juliana Dressel-Zagatowski vom geplanten Austausch mit St. Petersburg berichtete. Konkrete Pläne hat auch das Berufliche Schulzentrum für Elektrotechnik Dresden, dessen Leiter Bernd Petschke erst kürzlich in Straßburg war, um über eine Schulpartnerschaft zu sprechen. Auch von weiteren Schulen liegen bereits Interessenbekundungen vor. Ab sofort können Schulen bzw. deren Fördervereine einen Antrag bei der Landeshauptstadt stellen und für konkrete Austauschprojekte die Übernahme von Reise-, Aufenthalts- und Sach-



↑ Für Lea, Yasmin, Malik, Schulleiterin Juliana Dresse-Zagatowski und Iliskhan (von links) aus der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“ geht es mit weiteren Schülern der 8. und 9. Klassen im Herbst nach St. Petersburg. Das neue Programm von OB Dirk Hilbert macht es möglich. Foto: Diana Petters

kosten beantragen. Wichtig dabei ist, dass sich der Austausch nicht allein im touristischen Bereich bewegt. Stattdessen muss es einen thematischen Schwerpunkt geben. Beispielsweise können sich die Dresdner Jugendlichen gemeinsam mit Schülern aus der Partnerstadt überlegen, wie sie sich ihre Stadt der Zukunft vorstellen oder wie man Fairplay fördern kann. Die Vorteile für die Schüler liegen auf der Hand: Sie können ein fremdes Land erleben, hören eine fremde Sprache und lernen den (möglicherweise ganz anderen) Alltag in Familie und Schule kennen. Sie erleben andere Traditionen und Werte und verbessern ihre Sprachkenntnisse. Ansprechpartner für das neue Austauschprogramm ist die Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten, die Interessenten auch gern bei der Suche nach geeigneten Partnerschulen unterstützt. Die Programmrichtlinie und alle Antragsunterlagen stehen im Internet zur Verfügung.

Alle Informationen und die Antragsunterlagen zum neuen Programm finden Sie hier.

The City of Dresden has launched its own student exchange program, which provides financial support for intercultural encounters between young people from Dresden and abroad, especially from the sisters cities. Mutual visits and joint projects will help to build understanding and promote tolerance and cosmopolitanism. Lord Mayor Dirk Hilbert presented the program in a press conference. He stressed that the new program would particularly support pupils from secondary schools and vocational schools. Schools or their parents-teacher organizations can apply for funding. The exchange programs must not focus on tourism alone; a thematic emphasis must be set in order to foster encounters in joint project working.

Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden gastiert in Salzburg

Der Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden reist vom 16. bis 20. April nach Salzburg. Die 32 Dresdner Sängerinnen sind bei den Salzburger Chorknaben und Chormädchen zu Gast und setzen damit ihren Austausch aus dem Vorjahr fort. Auf dem Programm stehen gemeinsame Proben,

Auftritte und Workshops. Höhepunkt des Besuches wird ein gemeinsames Konzert im Schloss Mirabell sein. 2016 gastierten die Salzburger Chorknaben und Chormädchen beim Internationalen Kinderchorfestival Dresden. Dabei lernten sich beide Chöre kennen und starteten ihren Austausch.

The girls' choir from the JugendKunstschule (Youth Art School) in Dresden is travelling to Salzburg in April for concerts and workshops. The 32 Dresden singers are guests of the Salzburg Chorknaben and Chormädchen choir and are therefore continuing their exchange from last year.

Laufen in den USA: Freistarts für Columbus-Marathon

In die USA fliegen, von seiner Gastfamilie herzlich in Empfang genommen werden, die Stadt Columbus kennenlernen – und als krönenden Abschluss am Marathon oder Halbmarathon am 15. Oktober teilnehmen. Welcher Läufer möchte das nicht? Die Teilnehmer der letzten Austausche waren alle sehr begeistert von diesem Angebot, der Gastfreundschaft der Amerikaner und dem abwechslungsreichen Programm. Läuferinnen und Läufer, die als Botschafter Dresdens in der Partnerstadt Columbus, Ohio, einen Freistart zum Marathon oder Halbmarathon erhalten möchten, können sich bei der Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten bewerben. Der Aufruf wurde bis zum 15. Mai verlängert.



↑ © N. Lorenz

Five runners from Dresden with a passion for learning about other cultures and sharing their own can play an active part in Dresden's sister-city relationships by participating in a marathon or half marathon in Columbus

on 15 October 2017. Entry in the race is free and the participants are offered a 5-night stay with a guest family.

Näheres zur Bewerbung finden Sie hier.

Viertes Dresdner Thanks Jimi Festival

Am 1. Mai findet zum vierten Mal in Dresden das „Thanks Jimi Festival“ statt, mit dem Dresden die Partnerstadt Breslau beim alljährlichen Versuch, den Guinness-Weltrekord zu brechen, unterstützen will. Beim Rekord geht es darum, dass so viele Gitarristen wie möglich gemeinsam den Song „Hey Joe“ von Jimi Hendrix spielen. Der Rekord aus dem Kulturhauptstadtjahr 2016 liegt bei 7.356 Gitarristen, die sich auf dem Breslauer Marktplatz

versammelt hatten. In diesem Jahr sind wiederum alle Dresdner Gitarristen und deren Freunde aufgerufen, am 1. Mai mit E-Gitarre oder Akustikgitarre ab 14 Uhr zur Scheune, Alaunstraße 36 - 40, in der Dresdner Neustadt zu kommen und um 16 Uhr zusammen „Hey Joe“ zu spielen. Das Ganze wird zwischen Dresden und Breslau live übertragen, und soll natürlich dazu führen, dass der Guinness-Rekord wieder gebrochen werden kann.

The 4th Thanks Jimi Festival will be held in Dresden on the 1st of May to support sister city Wroclaw in an attempt to break the Guinness record for the number of people playing "Hey Joe" on guitar at the same time. All guitar players and friends are invited to the "Scheune" culture centre to take part in this event, which will be transmitted live between Dresden and Wroclaw.

Mehr zum Festival erfahren Sie hier.

Internationales

Runder Tisch China im Dresdner Rathaus zu Gast

Die Landeshauptstadt Dresden und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global veranstalteten in enger Kooperation am 5. und 6. April den 2. Runden Tisch „Kommunale Partnerschaften mit China“ im Rathaus in Dresden. Über 50 Vertreterinnen und Vertreter deutscher Kommunen mit Beziehungen nach China oder dem Interesse an der Gründung einer Partnerschaft trafen sich zum Erfahrungsaustausch. Das Treffen diente dazu, gemeinsame Lösungsansätze für die alltäglichen Herausforderungen bei der Arbeit mit chinesischen Partnern zu erarbeiten und eine gemeinsame China-Strategie der deutschen Kommunen zu diskutieren. Gleichzeitig gab es die Möglichkeit der Fortbildung in Form von interkulturellen Trainingseinheiten, und die Ergebnisse der neuen Studie Deutsch-Chinesische Kommunalbeziehungen wurden präsentiert. Am Abend hatten



↑ Podiumsdiskussion im Festsaal des Neuen Rathauses Dresden. Foto: Martin Magunia

die überwiegend deutschen Teilnehmer die Möglichkeit, den einzigartigen Chinesischen Pavillon zu Dresden zu erleben. Einführenden Worten zur Geschichte des Pavillons von Kathrin von Loh (Chinesischer Pavillion zu Dresden e. V.) folgte eine Kalligrafie-Performance des in Dresden lebenden Künstlers Fu Rao zur Musik einer Guzheng, der chinesischen Wölbrettzither – und für einige Momente das Gefühl, unmittelbar im Land der Mitte zu sein.

The City of Dresden and the “Municipalities in the One World” service centres organized the “Municipal Partnerships with China” round table. More than 50 representatives from German municipalities with links to China or an interest in establishing a partnership met to discuss and share their experience.

Mehr zum Runden Tisch erfahren Sie hier.

PASCH-Initiative für Schulpartnerschaften in Afrika

Die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) stärkt und verbindet ein weltumspannendes Netz von rund 1800 Schulen im Ausland mit besonderer Deutschlandbindung. Unterstützt werden langfristige Partnerschaften von Schulen in Deutschland und Schulen im Ausland durch eine Förderung gegenseitiger Austauschbegegnungen von Schülergruppen. Noch bis zum 30. April 2017 können Schulen in Deutschland einen Antrag stellen, die im Kalenderjahr 2017 einen Schüleraustausch mit einer Partnerschule in einem afrikanischen Staat planen beziehungs-

weise den Besuch einer Schülergruppe von dort erwarten. Je nach Teilnehmerzahl sind Reisekostenzuschüsse zwischen 1.650 Euro und 6.250 Euro pro Austausch möglich. Für geplante Projekte während der Schülerbegegnungen können zusätzlich Projektmittel von bis zu 1.500 Euro gewährt werden. Anträge auf vorbereitende Besuche zur Anbahnung von Schulpartnerschaften werden auch nach dem 30. April 2017 noch angenommen. Die Antragstellung erfolgt über die Schule in Deutschland beim Pädagogischen Austausch Dienst (PAD).

With the Schools – Partners of the Future (PASCH) initiative, the Foreign Office and its partners have created a world-wide network of over 1,800 schools with special links to Germany. Long-term partnerships between schools in Germany and schools abroad are supported by the promotion of mutual exchanges of student groups. Applications for an exchange this year must be submitted by the 31st of April.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie hier.

Dresdner Verkehrsplaner bekommen Unterstützung aus der Slowakei

Begonnen hatte alles im Jahr 2010: Für das Central Europe-Projekt „Central MeetBike“ schlossen sich Fachplaner und Wissenschaftler aus Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik und Deutschland zusammen, um Wissen und Erfahrungen bei der Förderung des Radverkehrs sowie der integrierten Verkehrsplanung auszutauschen. Mit dem Projekt sollten die Potentiale des Radverkehrs im Alltag gezeigt werden, etwa zur Schonung von Umwelt und Ressourcen oder dem positiven Einfluss auf Lebensqualität in Innenstädten. Aus dem Projekt ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit der Universität Zilina in der Slowakischen Republik. Nachdem bereits im Dezember 2015 Studenten aus Zilina in Dresden zu Besuch waren, absolviert nun der Promovend Milan Vaterník ein Praktikum im Stadtplanungsamt. Seit Anfang Februar und noch bis Ende April erhält er dabei die Möglichkeit, die Dresdner Verkehrsplanung kennenzulernen und Anregungen

für die zukünftige Arbeit in seiner Heimatstadt zu sammeln. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit der Planung von Verkehrsanlagen, insbesondere von neuen Radwegen, wie sie im Zuge des am 23. März 2017 durch den Stadtrat beschlossenen Radverkehrskonzepts entstehen sollen. Die neuen Radwege müssen in den bestehenden Verkehrsraum eingeordnet werden, und dafür sind genaue Untersuchungen und Planungen nötig. Weiterhin erhält Herr Vaterník die Möglichkeit, Daten und Planungsbeispiele für seine Dissertation zum Thema „Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf das Verkehrsverhalten und die Verkehrsmittelwahl“ zu erheben und auszuwerten. Dazu wird nicht nur Dresden berücksichtigt, sondern auch über den Stadtrand bis nach Görlitz geschaut. Eine weitere verkehrliche Besonderheit in Dresden, die ihn interessiert, ist der sehr gute öffentliche Personennahverkehr, der auch als Vorbild für slowakische Städte dienen kann.



↑ Unterwegs auf Dresdens Radwegen: Milan Vaterník von der Universität Zilina. Foto: Nora Ludwig

Milan Vaterník from the Slovakian University of Zilina is currently completing an internship at the Dresden city planning office. He is mainly concerned with the planning of transport facilities and in particular the new cycle paths which are to be installed in accordance with the new Dresden bike traffic plans adopted by the city council on the 23rd of March 2017.

Jugendamt unterstützt Ferienfahrten und internationale Begegnungen 2017

Das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden hat eine Übersicht der in diesem Jahr stattfindenden Ferienfahrten und internationalen Jugendbegegnungen zusammengestellt. Alle aufgeführten Angebote organisieren Träger der freien Jugendhilfe und führen sie auch durch. Träger der freien Jugendhilfe können den Beitrag für Dresdner Teilnehmerinnen und Teilnehmer reduzieren, indem sie einen Zuschuss für Ferienfreizeiten beantragen. Das hat der Jugendhilfeausschuss am 9. März beschlossen. Dresdnerinnen und Dresdner zwischen sechs und 18 Jahren, die den Dresden-Pass besitzen oder deren

↑ © Pixabay

Sorgeberechtigte Empfänger von Sozialhilfe bzw. Arbeitslosengeld II sind, können für eine Ferienfreizeit oder eine internationale Jugendbegegnung bei einem in Dresden ansässigen Träger der freien Jugendhilfe einen Antrag auf Ermäßigung des Teilnahmebeitrages stellen.

www.dresden.de/ferienfahrten

The Dresden youth welfare office has compiled an overview of the international youth meetings to be held this year. All offers listed are organized by sponsors of recognised private youth assistance services. In order to lower the costs for Dresden participants, the organizing institutions may apply for a holiday allowance subsidy.

Museen digital und grenzüberschreitend entdecken!

Das dreisprachige Internetportal „Museen in der Euroregion Elbe/Labe“ lädt zu Streifzügen diesseits und jenseits der sächsisch-tschechischen Grenze entlang der Elbe ein. Die seit 2009 bestehende Internetseite wurde nun für mobile Endgeräte angepasst. In deutscher, tschechischer und englischer Sprache können Nutzer von zu Hause oder vor Ort die mehr als 100 Museen der Euroregion Elbe/Labe entdecken. Das Portal informiert für jedes Museum über Programm, Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Angebote sowie den Zugang für Menschen mit Behinderungen. Mithilfe von sieben thematischen Filtern wie zum Beispiel „Handwerk und Technik“ oder „Kunst und Architektur“ finden die Besucher



die für sie interessanten Adressen. Fünf räumliche Kategorien zeigen Mu-

seen eines Gebietes und helfen bei der Orientierung. Hinweise zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Übersichtskarten und Lagepläne erleichtern die Planung des Museumsbesuchs. Das dreisprachige Internetportal „Museen in der Euroregion Elbe/Labe“ ist ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt Dresden und der Euroregion Elbe/Labe.

Since 2009, the multi-lingual online portal “Museums in the Euroregion Elbe/Labe” has invited visitors to explore the Saxon-Czech border region along the Elbe river. The website has now been adapted for mobile devices. Users at home or in the vicinity can find information in German, Czech and English on more than 100 museums in the Elbe / Labe Euroregion.

250 Nachwuchsforscher aus 50 Ländern trafen sich in Dresden

Die diesjährige Netzwerktagung der Alexander von Humboldt-Stiftung brachte vom 5. bis 7. April mehr als 250 junge Forscherinnen und Forscher aus 49 Ländern an der TU Dresden zusammen. Die Wissenschaftler sind derzeit als Stipendiaten der Stiftung in Deutschland und arbeiten an Forschungseinrichtungen bundesweit mit deutschen Kollegen zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, die neuen Humboldtianer untereinander und mit Dresden – exemplarisch für den Forschungsstandort Deutschland – vertraut zu machen und wertvolle Tipps für das Forschen und Leben in Deutschland zu vermitteln. Den Eröffnungsvortrag hielt der Bio-Physiker Jochen Guck, der 2012 mit der Alexander von Humboldt-Professur den höchstdotierten Forschungspreis Deutschlands erhielt und von Cambridge, Großbritannien, nach Dresden wechselte. Seitdem erforscht



↑ Beim Besuch in den Biologischen Instituten der TU Dresden. Foto: Humboldt Stiftung

er am Biotechnologischen Zentrum der TU Dresden an der Schnittstelle zur Biologie und Biomedizin. Die neuen Humboldtianer besuchten außerdem Forschungsinstitute in Dresden. Dort konnten die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Kontakte untereinander sowie zu ihren deutschen Kollegen knüpfen. Die meisten Gäste stellten China (27), Indien und die USA (je 17) sowie Italien (15). 15 Teilnehmende forschen derzeit in Dresden.

More than 250 young researchers from 50 countries met at the Technical University of Dresden from the 5th to the 7th of April for the Alexander von Humboldt Foundation’s networking meeting. The researchers are currently in Germany as Humboldt Fellows and are working together with German colleagues at research institutions throughout the country.

Weimarer-Dreieck-Preis für zivilgesellschaftliches Engagement ausgeschrieben

Bei diesem Preis geht es um die Würdigung herausragender trilateraler Aktivitäten zur Verbreitung der Ideen des Weimarer Dreiecks, insbesondere unter Kindern und Jugendlichen. Zu den Kriterien gehören u. a. die Versinnbildlichung des europäischen Gedankens, um Kontinuität und Nachhaltigkeit sowie um die Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Projekte mit französischen, polnischen und

deutschen Partnern. Einzelpersonen, Vereine und Institutionen sind eingeladen, sich bis zum 30. April mit innovativen trilateralen Projekten an der jährlichen Ausschreibung zu beteiligen und damit zu einem nachhaltigen Erleben des Weimarer Dreiecks auf zivilgesellschaftlicher Ebene beizutragen.

<http://weimarer-dreieck.org>

The prize is awarded to outstanding trilateral activities, spreading the ideas of the Weimar Triangle, especially among children and adolescents. Projects submitted need to highlight the symbolization of European thought, continuity and sustainability, as well as the possibility of transferring the chosen approach to other projects with French, Polish and German partners.

Gemeindedolmetscherdienst Dresden sucht Muttersprachler

Der Gemeindedolmetscherdienst (GDD) dolmetscht ehrenamtlich gegen eine Aufwandsentschädigung in Bereichen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens. Aktuell sucht der GDD neue Mitarbeiter zur Unterstützung des Teams, das derzeit aus 60 Mitgliedern besteht, die über 30 Sprach- und Kulturregionen abbilden. Benötigt werden Muttersprachler für Persisch (Farsi, Dari, Paschtu), Kurdisch (Sorani, Kurmandschi/Badini), den afrikanischen Sprachraum (Tigrinya, Somali,...), Polnisch und Russisch. Die ehrenamtlichen Mitstreiter absolvieren ein umfangreiches und zertifiziertes Schulungsprogramm, das unter an-

derem die Technik des Dolmetschens und die fachliche Vorbereitung für die Einsatzgebiete beinhaltet. Voraussetzungen für eine Mitarbeit im GDD sind gute Deutschkenntnisse, eine hohe soziale Kompetenz, die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit und genügend Tagesfreizeit. Interessierte können sich per E-Mail mit einem kurzen Lebenslauf und unter Angaben ihrer Kontakt- daten (Telefon, E-Mail) bewerben.

Dresden's community interpreting service (GDD) is looking for support. The team consists of 60 members representing more than 30 language and cultural regions. The GDD is currently looking for native speakers in Persian

(Farsi, Dari, Pashtu), Kurdish (Sorani, Kurmandschi/Badini), African languages (Tigrinya, Somali), Polish and Russian.



↑ Foto: GDD

*E-Mail: viaa.dd@t-online.de
Mehr Informationen finden Sie hier.*

Zuwanderungs- und Integrationskonzept wird fortgeschrieben

Das Zuwanderungs- und Integrationskonzept des Freistaates Sachsen (SZIK) wird ressortübergreifend fortgeschrieben, federführend ist die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping. Eine Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht. Institutionen, Vereine, Initiativen oder fachkundige Bürger können online mitwirken. In insgesamt zehn Handlungsfeldern können

Stellungnahmen abgegeben werden. Unter „Gegenstände des Verfahrens - Fortschreibung ZIK II“ ist das Handlungsfeld auswählbar. Dabei kann sowohl eine allgemeine Stellungnahme zum gesamten Handlungsfeld als auch zu den einzelnen Unterthemen abgeben werden.

Beteiligen können Sie sich hier.

The Free State of Saxony is developing its concept on immigration and integration in a cross-departmental way. Petra Köpping, the Minister of State for Equality and Integration is in charge of the process and civil participation is strongly encouraged. Institutions, associations, initiatives or specialized citizens can participate online. Comments can be submitted on a total of ten areas of activity.

EU-Nachrichten

Europas Jugend mit wenig Vertrauen in Politik und Institutionen

Es ist die größte europäische Jugendstudie, die es jemals gab: An „Generation What?“ haben sich fast eine Million junger Menschen zwischen 18 und 34 Jahren aus 35 Ländern Europas beteiligt. Die gesamteuropäischen Ergebnisse zeichnen das Bild einer jungen Generation, die sich Gedanken über soziale Ungleichheiten macht und gleichzeitig der Politik und anderen Institutionen nicht zutraut, gesellschaftliche Probleme zu lösen. „Generation What?“ wurde von der EBU koordiniert und in Deutschland vom Bayerischen Rundfunk zusammen mit dem ZDF und dem SWR begleitet. Das Ergebnis ist deutlich: 82 Prozent der jungen Menschen in Europa haben kein Vertrauen in die Politik (45 Prozent haben „überhaupt keines“ und 37 Prozent haben „eher keines“). In Deutschland haben lediglich 23 Prozent überhaupt kein Vertrauen in die Politik. Das ist im Europavergleich der niedrigste Wert. Am stärksten unterscheiden sich die jungen Deutschen hier von den Griechen (67 Prozent), den Franzosen (62 Prozent) und den Italienern (60 Prozent). Ein Grund für das Misstrauen ist vermutlich die europaweite Zunahme sozialer Ungleichheiten: Fast neun von zehn Befragten nehmen eine wachsende Ungleichheit in ihrem jeweiligen Land wahr. Dieser Befund zieht sich durch alle Teilnehmerländer, er ist kein regionales Problem. Ebenfalls neun von zehn Befragten sind außerdem der Meinung, dass das Finanzsystem die Welt bestimmt. Zu diesem Eindruck der Befragten passt, dass in Deutschland die Angst vor sozialen



↑ © Bayerischer Rundfunk

Unruhen die am meisten verbreitete Zukunftsangst ist. Doch wer die junge Generation nur als „Nörgler“ einschätzt, täuscht sich. Es gibt durchaus die Bereitschaft, sich aktiv einzubringen. Zum Beispiel in einer politischen Institution: Neun Prozent aller jungen Europäer haben hier bereits positive Erfahrungen gemacht. Für 31 Prozent ist institutionalisiertes politisches Engagement zwar Neuland, aber durchaus eine Überlegung wert. Dabei gibt es jedoch große Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern. Die Bereitschaft, in politischen Organisationen aktiv zu werden, ist in Deutschland mit Abstand am stärksten (44 Prozent) und am niedrigsten in Griechenland (13 Prozent). Unter den deutschen Befragten ist auch der Anteil derer am niedrigsten, die politisches Engagement grundsätzlich für sich ausschließen (32 versus 52 Prozent europaweit). Für eine Aktivität in einer NGO ist am meisten Bereitschaft vorhanden (51 Prozent vs. 31 Prozent). Besonders in der jüngsten

befragten Altersgruppe (18 bis 19 Jahre) kann man sich mit dem Gedanken, sich in einer Nichtregierungsorganisation zu engagieren, überdurchschnittlich häufig anfreunden (61 Prozent). Das Verhältnis der jungen Generation zum europäischen Projekt ist von einem deutlichen Pragmatismus geprägt: Obwohl man wenig Vertrauen in Europa hat und sich weitaus stärker mit dem eigenen Land oder der eigenen Region identifiziert, spricht sich nicht mal jeder Sechste für einen EU-Austritt des eigenen Landes aus.

Almost one million young people between 18 and 34 years from 35 countries in Europe participated in the “Generation What?” youth survey. The results show a generation that is concerned about social inequalities and doubts the ability of politics and institutions to solve these problems.

Den Abschlussbericht zur Studie können Sie hier herunterladen.

EU-Projekt YOU ARE WELCOME in Dresden gestartet

Der Jugend- & Kulturprojekt e. V. und die Landeshauptstadt Dresden haben von der Europäischen Kommission im Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ eine Förderzusage für das Projekt YOU ARE WELCOME bekommen. Das Projekt hat die Entwicklung von Strategien zur besseren Integration von Geflüchteten sowie Migrantinnen und Migranten zum Ziel. Umgesetzt wird dies innerhalb der nächsten zwei Jahre mit vier internationalen Events, zwei davon in Dresden. Außerdem sollen edukative Videos unter Beteiligung und Kooperation von EU-Bürgern, Ge-

flüchteten sowie Migrantinnen und Migranten in zehn Ländern entlang der Balkanroute produziert werden. Der Auftakt des Projektes fand vom 7. bis 10. April in Dresden statt. Das Projekt startete mit einem Kick-off-Meeting im Rathaus der Landeshauptstadt Dresden, anschließend fanden im Johannstädter Kulturtreff die Kunst-Ausstellung „Voices & Images Of A New Land“ sowie ein World-Café statt. Dazu kamen Partner aus Ungarn, Serbien, Großbritannien, Griechenland, Dänemark, Österreich, Mazedonien, Tschechien und der Slowakei nach Dresden.

The Jugend- & Kulturprojekt (Youth and Culture Project) association and the city of Dresden have been recommended for funding by the European Commission within the framework of the “Europe for Citizens” program for the YOU ARE WELCOME project. The project aims at developing strategies for a better integration of refugees and migrants. The project is being implemented with partners from Hungary, Serbia, the UK, Greece, Denmark, Austria, Macedonia, the Czech Republic and Slovakia.

<http://jkpev.de>

Karriere bei der EU - Unterstützung für Bewerber aus Deutschland

In den EU-Institutionen gibt es viele interessante Arbeitsplätze. Für zahlreiche Berufsgruppen bieten sich in der Kommission, im Parlament, Ministerrat und Gerichtshof, Wirtschafts- und Sozialausschuss und anderen Institutionen spannende Karrieremöglichkeiten in internationalem Umfeld. Um EU-Bamtin oder -Beamter zu werden, muss man erfolgreich an einem Auswahlverfahren des Europäischen Amts für Personalauswahl (EPSO) teilnehmen. Die

Verfahren (Concours) für Generalisten mit mindestens Bachelorabschluss finden einmal pro Jahr statt, daneben gibt es bei Bedarf Auswahlverfahren für verschiedene Spezialisten. Das diesjährige allgemeine Auswahlverfahren wurde am 30. März gestartet. Um eine angemessene deutsche Präsenz in den EU-Institutionen zu wahren, unterstützt das Auswärtige Amt Bewerberinnen und Bewerber durch Informationsveranstaltungen, Vorberei-

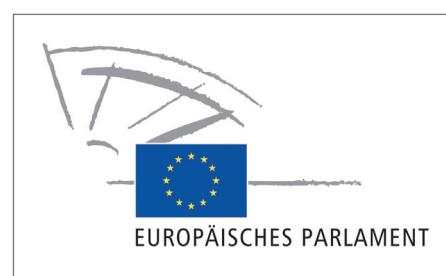
tungskurse, Webinare und Coachings bei der Teilnahme am Concours.

The selection process for jobs at the European Union started on the 30th of March. To ensure an appropriate German presence in the EU institutions, the Federal Foreign Office supports applicants and offers information events, preparatory courses, webinars and coachings.

[Hier erfahren Sie mehr.](#)

Letztes Hindernis für Abschaffung der Roaming-Gebühren beseitigt

Die Abgeordneten des EU-Parlaments haben in einer Abstimmung am 6. April einen Kompromiss zu Roaming-Großhandelspreisen angenommen und so den Weg für das Ende der Roaming-Gebühren freigemacht. Die Abschaffung der Roamingaufschläge für Endkunden ist nun für den 15. Juni 2017 vorgesehen. Dies wird den Verbrauchern ermöglichen, im EU-Ausland zu den gleichen Kosten wie zuhause anzurufen, SMS zu verschicken oder Da-



tenvolumen zum Surfen im Internet zu nutzen. Das Parlament hat mit dieser Abstimmung die letzte Hürde vor der Abschaffung der Roaming-Gebühren

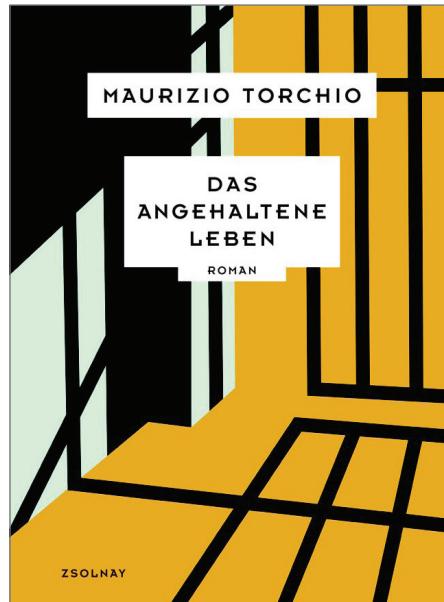
genommen. Die Abgeordneten haben einen vorab vereinbarten Kompromiss mit dem Rat angenommen, mit 549 Stimmen bei 27 Gegenstimmen und 50 Enthaltungen.

In a vote held on the 6th of April, the MEPs adopted a compromise on roaming prices, clearing the way for the end of the roaming charges. The abolition of roaming charges for customers is now scheduled for the 15th of June 2017.

Veranstaltungen

Das angehaltene Leben - Lesung in italienischer und deutscher Sprache

Was passiert mit einem Menschen, der komplett soliert von der Außenwelt lebenslänglich seinen eintönigen Alltag hinter Gefängnismauern verbringt? In Maurizio Torchios zweitem Roman lässt ein verurteilter Entführer und Mörder den Leser teilhaben an dieser Welt der Restriktionen und der immergleichen Rhythmen. In seinen Worten liegen weder anklagende Worte, noch Reue, wenn er den Ort, der mittlerweile sein Zuhause geworden ist und den er ebenso gut wie seinen eigenen Körper zu kennen scheint, psychisch und physisch für den Leser erfahrbar macht. Maurizio Torchio, der vor dem Schreiben dieser Geschichte, noch nie einen Fuß in ein Gefängnis gesetzt hatte, gelingt es, mit präzisen Beschreibungen und in kurzen Kapiteln einen authentischen Eindruck von den extremen Lebensumständen in Isolationshaft zu erzielen. Der Gefängniskosmos, betrachtet



durch die Augen des namenlosen Protagonisten, wird so zum Extremort, an dem, abseits von gesellschaftlicher Normalität, ganz eigene Überlebensstrategien entstehen. Von der Presse hochgelobt und prämiert mit Preisen wie dem Premio nazionale letterario Pisa, ist es Torchios erstes Werk, das in

deutscher Sprache erscheint. Maurizio Torchio geboren in Turin, studierte Philosophie und Soziologie in Mailand. Im Jahr 2003 drehte er den Dokumentarfilm Votate agli stipendiati Fiat, darauf folgte 2004 Tecnologie affettive, eine Sammlung von sechs Erzählungen, ehe 2009 sein erster Roman Piccoli animali veröffentlicht wurde.

Termin:

Dienstag, 25. April

19Uhr

Literaturhaus Villa Augustin
Antonstraße 1

Maurizio Torchio reads from his novel "The Halted Life". It is his first work to be published in German. The book deals with the question of what happens to a person who is completely isolated from the outside world and lives a monotonous everyday life behind prison walls.

Springhouse – Ausstellung / Performance / Festival in Hellerau zu erleben

Springhouse ist ein Projekt, das Recherche, Künstlerresidenz, Performanceprogramm und Festival miteinander verbindet. Über 20 internationale Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Bildende Kunst, Performing Arts und Musik werden vom 1. bis zum 7. Mai für eine Residenz nach HELLERAU eingeladen. Nach einer arbeitsintensiven Woche, in der die Gäste HELLERAU bewohnt, umgestaltet und verändert haben werden, sind alle herzlich willkommen, um die Eröffnung von springhouse 2017 in HELLERAU zu feiern. Vom 5. bis 7. Mai werden in Form von Ausstellungen, In-

stallationen, Lectures, Performances, Showings und anderen Formaten die Arbeitsergebnisse der Residenzwoche präsentiert. Für die Vernissage am 5. Mai ist die Ausstellung bis 22 Uhr geöffnet, und es wird den ganzen Abend verschiedene performative Aktionen und Interventionen geben. Natürlich wird auch gegessen, getrunken und getanzt.

Termin:

5. Mai

19 Uhr

Festspielhaus Hellerau
Karl-Liebknecht-Str. 56



↑ Foto: Klaus Gigga

"springhouse" combines research, artist residency and performance. 20 international artists who were residents in HELLERAU for one week present the results of their work.

Dresden lädt zu MusicMatch Festival und Konferenz

Mitdenken. Mitreden. Mitfeiern. Zum zweiten Mal lädt das Festival MusicMatch in Dresden ein, die Ohren und Augen für sächsische Populärmusik und Clubkultur zu öffnen. MusicMatch ist der in Sachsen einmalige Ansatz, die Herausforderungen der regionalen Musikszene umfassend zu thematisieren, zu diskutieren und vorzustellen. Dafür haben sich sächsische Akteure aus verschiedenen Städten zusammengeschlossen. An drei Abenden zeigen über 20 Acts einen Querschnitt durch die großartige und kreative Musikszene Sachsens. Ab etwa 19 Uhr werden in scheune, GrooveStation und Ostpol Künstler vorgestellt, die sich unter Mitwirkung der sächsischen Musikszene entwickelt haben – von Pop über Singer/Songwriter zu Rock und Elektronika. Die Auswahl reicht von Newcomern bis zu etablierten Bands und PerformerInnen aus dem In- und Ausland. Ziel der parallel dazu stattfindenden internationalen Konferenz ist es, KünstlerInnen, BookerInnen, VeranstalterInnen, LabelmacherInnen, ClubbetreiberInnen, Medien sowie die Verantwort-



lichen in der sächsischen Politik und Verwaltung zusammenzubringen, für die gegenseitigen Herausforderungen und Anliegen zu sensibilisieren und Impulse für weitere Kooperationen zu geben. Das Festival ist ein direktes Ergebnis des Club nEUROPA. Im Jahr 2014 wurde dort der Startschuss für nachfolgende internationale Musiker- & Managertreffen auf lokaler Ebene gegeben. Im vergangenen Jahr konnte sich das interessierte Fachpublikum bei der Konferenz zu verschiedensten The-

men austauschen. So soll es gelingen, für Populärmusik in Sachsen – auch grenzüberschreitend – die notwendige Aufmerksamkeit zu erzeugen. MusicMatch ist eine gemeinsame Veranstaltung von der scheune Akademie und dem Kultur Aktiv e. V. Unterstützt wird das Projekt unter anderem von der LiveMusik Kommission (Verband der Musikspielstätten in Deutschland e. V.), dem sächsischen Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie dem Sächsischen Musikrat und dem Bandbüro Chemnitz.

For the second time, the Dresden MusicMatch Festival is inviting the public to open their ears and eyes to Saxon popular music and club culture. MusicMatch has set up a unique approach to present, discuss and openly debate the challenges faced by the regional music scene. Saxon stakeholders from different cities are cooperating in this.

Termin:

20. - 22. April

Das gesamte Programm von Festival und Konferenz finden Sie [hier](#).

Les Yeux d'la Tête rocken Dresden

Les Yeux d'la Tête entführen uns in die Spelunken Paris', in die ganz eigene Untergrund-Welt der Metrostationen, aber auch an die Ufer der Seine oder auf eine Hochzeit in Osteuropa. Ob Sinti-Swing, französischer Chanson, poetischer Punk oder Jazz, LES YEUX D'LA TÊTE aus Montmartre bedienen sich unverkrampt verschiedenster musikalischer Einflüsse. Sie erzählen eindrucksvoll und sensibel von den Themen des Alltags – von Liebe, Freude und Spaß am Feiern und über die ganzen Verrückten da draußen, die uns



tagtäglich begegnen. Mal himmelhochjauchzend auf dem Tresen einer Bar tanzend, mal betrübt am Seine-Ufer sitzend, erzeugen sie eine mitreißende farbenfrohe Atmosphäre.

The French band LES YEUX D'LA TÊTE from Montmartre draws from a wide variety of musical influences. They sing about everyday-life issues impressively and with sensitivity.

← Les Yeux d'la Tête aus Paris. Foto: Hamza Djenat

Termin:

10. Mai

21 Uhr

Beatpol

Altbriesnitz 2A

Was ist mit den Amis los? Hundert Tage Präsident Trump und die Folgen

Der Amtswechsel von Barack Obama zu Donald Trump ist nicht nur ein Machtwechsel, sondern auch ein Wechsel im Regierungsstil und im Politikverständnis. Trumps erste Entscheidungen als US-Präsident sorgten weltweit für Proteste: die Einreiseverbote für Menschen aus bestimmten muslimischen Ländern, der Austritt aus dem Transpazifischen Handelsabkommen, das Streichen sämtlicher Subventionen für „Planned Parenthood“ und die hochumstrittene Besetzung wichtiger staatlicher Ämter sind nur die aktuellen Spitzen einer scheinbar kaum kalkulierbaren Politik. Für viele EuropäerInnen sind die Wahl Trumps und seine politische Agenda kaum nachvollziehbar. Warum also haben die US-BürgerInnen Trump gewählt? Welche Schlüsse lassen sich aus seinen ersten 100 Tagen im Amt ziehen? Welche Auswirkungen hat seine Wahl auf die transatlantischen Beziehun-



Termin:

Mittwoch, 26. April
19 Uhr
Motorenhalle,
Wachsbleichstraße 4a

← Am 26. April in Dresden zu Gast: der Autor Christoph von Marschall Foto: privat

gen und welche Konsequenzen ergeben sich für die EU und Deutschland? Christoph von Marschall wird diese und andere Fragen diskutieren. Er hat acht Jahre lang für den Berliner „Tagesspiegel“ aus Washington berichtet, Präsident Obama als White House Correspondent aus der Nähe beobachtet und Donald Trump im Wahlkampf begleitet. Die Unterschiede in der politischen Kultur zwischen den USA und Deutschland beleuchtet er in seinem neuen Buch „Was ist mit den Amis

das er auch vorstellen wird. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Heinrich-Böll-Bundesstiftung und Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen.

What are the consequences of Donald Trump being elected US president for transatlantic relations and for the EU and Germany? Christoph von Marschall, journalist and long-time US-correspondent, discusses these questions and presents his new book “What’s the matter with the Americans?”

Deutsch-Britische Gesellschaft lädt zu Vortrag zur deutschen Sprache in England

Das Interesse am Erlernen der deutschen Sprache nimmt in England seit Jahren sowohl an Schulen als auch an Universitäten ab. Die Deutsch-Britische Gesellschaft Dresden freut sich, zu diesem Thema Dr. John Goodyear aus Oldenburg zu einem Vortrag begrüßen zu können. Ausgehend von seinen eigenen Erfahrungen als Deutschlerner in England Mitte der 1990er Jahre wird er dabei auch der Frage nachgehen, wie diese Entwicklung zum gleichzeitig zunehmenden Interesse an Deutschland generell passt und ob es in einigen Jahren auf der Insel wirklich „Auf Wiedersehen Deutsch!“ heißen könnte? Veranstaltung in englischer Sprache; der Eintritt ist frei.



For their May meeting, the Deutsch-Britische Gesellschaft Dresden invites the public to a talk by Dr John Goodyear (Oldenburg) on the “decline of German” as a foreign language in England. Taking his personal experience as a learner of German in England in the 1990s as his starting point, John Goodyear will look at the decline in numbers of learners of German as a foreign language in English schools in recent

years and will ask how this squares with the increasingly positive perception of all things German in the UK in recent times. Will it really be “Auf Wiedersehen, Deutsch” in a few years?

Termin:

5. Mai
19 Uhr
„England, England“ Café
Martin-Luther-Straße 25

Menschenrechte und Zwangsarbeit - noch freie Plätze für internationalen Workshop



Termin:

29. Mai bis 1. Juni

Anmeldungen telefonisch unter
0351-433140

← © Brücke-Most Zentrum Dresden

Wie viele ZwangsarbeiterInnen an wie vielen Orten es zu Zeiten des Nationalsozialismus gab, wird von vielen unterschätzt. „Omas Tscheche“ gilt nicht als Zwangsarbeiter, sondern als Fremdarbeiter. Tatsächlich war die Situation von Zwangsarbeiter*innen je nach Alter, Herkunft und Arbeitsort sehr verschieden. Michal Salomonovič war noch ein Kind, als er mit seinem Bruder als jüdischer Zwangsarbeiter in der Zigarettenfabrik Schandauer Straße

in der Waffenherstellung beschäftigt war. Er hatte bereits das Ghetto Lodz, Auschwitz und das KZ Stutthof hinter sich. Die Bombardierung Dresdens war für ihn die Rettung. Gemeinsam mit dem Zeitzeugen gehen Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren aus Tschechien und Deutschland auf Spurensuche und setzen sich mit dem Thema Menschenrechtsverletzungen gestern und heute auseinander. Für den Workshop vom 29. Mai bis zum 1. Juni im

Brücke-Most Zentrum gibt es noch freie Plätze für Teilnehmende aus Deutschland. Es entstehen keine Teilnahmegebühren.

The Brücke-Most Center Dresden is organising a workshop on human rights violations. Young people from the Czech Republic and Germany will track the history of their own living environment. There are still places available for German participants and participation is free.

Akzentfrei - Lesung und Gespräch mit Yoko Tawada

Die japanisch-deutsche Autorin Yoko Tawada, die sich als Reisende durch die Sprache(n) versteht und das Schreiben in einer anderen Sprache als Seiltanz zwischen den Kulturen begreift, liest aus ihrem Essayband „akzentfrei“ (2016) und aus ihrem poetischen Roman „Ein Balkonplatz für flüchtige Abende“ (2016). Yoko Tawada wurde als Tochter eines Buchhändlers in Tokio geboren, sie studierte zuerst in Japan, später in Hamburg Neuere Deutsche Literaturwissenschaft. Ihre Gedichte, Romane und Essays schreibt sie auf Deutsch und Japanisch. Einflüsse der einen gehen oft in die andere Sprache über. In ihrem Essayband „akzentfrei“ beschäftigt sich Tawada mit den kreativen Aspekten des Akzents:



↑ Die Autorin Yoko Tawada. Foto: Yves Noir

„Der Akzent bringt unerwartet zwei Wörter zusammen, die normalerweise nicht ähnlich klingen. In meinem Akzent hören sich die Zelle und die Seele ähnlich an“, so Tawada. Yoko Tawadas

Werk wurde mit zahlreichen Literaturpreisen gewürdigt, u. a. mit dem renommierten Kleist-Preis. Tawada lebt heute in Hamburg.

The Japanese-German author Yoko Tawada describes herself a traveller through languages. To her, writing in different languages is a balancing act between different cultures. She reads from her book of essays called “accent-free (2016) and from her poetic novel “Ein Balkonplatz für flüchtige Abende” (2016).

Termin:

10. Mai

19 Uhr

Deutsches Hygiene-Museum
Lingnerplatz 1

Ausstellung zeigt Andrzej Pągowski als Wegbereiter der polnischen Plakatkunst

Zunächst hatte Andrzej Pągowski Malerei in Warschau studieren wollen, gelangte dann jedoch an die Universität der Künste in Poznań, wo er bereits früh auf sich aufmerksam machte. Er war Student von Waldemar Świerzy, eines Meisters und Mitbegründers der Polnischen Schule der Plakatkunst. 1978 schloss Pągowski das Studium ab. Bereits mit seinen ersten Plakaten setzte er ein Zeichen, warben sie doch für Filme von Krzysztof Kieślowski, Andrzej Wajda, Jerzy Kawalerowicz und Agnieszka Holland. Pągowskis erste Jahre waren bestimmt durch unvorhersehbare Veränderungen in Polen, durch die politische Euphorie, die durch Solidarność geweckt wurde, durch das Kriegsrecht und die ersten freien Wahlen. Es war eine Blütezeit des polnischen Kinos. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre weitete Pągowski sein Arbeitsfeld aus. Es entstehen Plakate für Großveranstaltungen, Festivals und Ausstellungen. Darüber hinaus kommen Aufträge aus dem Ausland hinzu. Seine Arbeiten werden durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt, national und international, in erster Linie in den USA. Dort entwirft er Plakate für Nagisa Oshima, Miloš Forman, Ettore Scola, Martin Scorsese und Roman Polański. In einer Zeit großer Marketing- und Werbekampagnen scheint die Filmplakatkunst eine vom Aussterben bedrohte Gattung zu sein. Was sie zu leisten imstande ist, wird durch die Polnische Schule der Pla-



↑ Die Ausstellung Plakat = Kunst. Polnische Filmplakatkunst von Andrzej Pągowski ist noch bis zum 18. Juni zu sehen. © Museum für Kinematographie Łódź

katkunst beispielhaft und eindrücklich sichtbar. Sie ist eine verdichtete, kurze Zusammenfassung des Films, Metapher und Symbol, kritische Anmerkung des Zeitgeistes, gesellschaftlich engagiertes Werbemittel mit Mission. Aus tausenden von Pągowski-Plakaten hat das Museum für Kinematografie in Łódź eine Auswahl getroffen. Fünfzig davon sind im Kraszewski-Museum Dresden zu sehen. So wie in der Plakatkunst Pągowskis der Film freilich nicht mit seinem Inhalt erfasst wird, sondern eher die Atmosphäre widerspiegelt, so bietet diese Sonderausstellung einen beachtenswerten Querschnitt des Schaffens von Andrzej Pągowski, der damit nicht nur Film- sondern auch Kunstgeschichte geschrieben hat.

www.museen-dresden.de

Termin:

noch bis zum 18. Juni 2017
Kraszewski-Museum
Nordstraße 28

Andrzej Pągowski is one of the most important and productive Polish film poster artists. The Museum of Cinematography in Łódź has compiled a selection of thousands of Pągowski posters that can be seen in the "Andrzej Pągowski as a pioneer of Polish poster art" exhibition in the Dresden Kraszewski-Museum. Just as Pągowski's poster art does not capture the content of films but rather reflects the atmosphere, this special exhibition offers a remarkable cross-section of the work of Andrzej Pągowski, who has not only written film history but also art history.

Impressum

Landeshauptstadt Dresden
Bürgermeisteramt
Abt. Europäische und Internationale
Angelegenheiten
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Telefon: +49 (0)351 4 88 21 40
Telefax: +49 (0)351 4 88 21 46
E-Mail: europa@dresden.de
Internet: www.dresden.de/europa

V.i.S.d.P.: Ina Pfeifer
Redaktion: Sven Hacker